

Taxe de post. plătită în numerar și
aprobărei D. Gen. P.T.T. 81064/1929

Arader Zeitung

Verantwortlicher Schriftleiter: R. Billa.
Schriftleitung und Verwaltung: Brad, Placa Pieșei 2.
Telefon: 16-59. Postfach-Nr. 87.128.
Folge 99. 25. Jahrgang.
Brad, Mittwoch den 23. August 1944
Eingetragen in das Verzeichnis der regelmäßigen
Veröffentlichungen beim Gerichtshof Brad, unter Zahl
87/1938.

Schwere Kämpfe bei Argentan und Charteres

Sieg des Geistes

Feindliche Ausweitungsversuche des Brückenkopfes bei Toulon

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In der Normandie kämpfen sich unsere Divisionen aus dem Raum nördlich Argentan gegen harten Widerstand unter Abwehr fortgesetzter feindlicher Stangenangriffe weiter nach Osten zu. Im Raum nördlich und nördlich Charteres stehen unsere Sperrverbände im Kampf mit vorstoßenden feindlichen Kräften, die sich von Südwesten her ver-

Besonders in den Gebirgszonen nördlich Toulon wird heftig gekämpft. Luftverteidigungskräfte brachten über französisches Gebiet 48 Flugzeuge zum Abflug. Im Kampf mit leichten feindlichen Geschützkräften beschädigten Schermet-

fahrzeuge der Kriegsmarine nördlich de Havre einen Zerstörer und schossen 2 Schnellboote in Brand. Ein eigenes Fahrzeug ahig verloren. London und seine Außenbezirke fliegen weiterhin unter dem schweren Feuer der D-1.

Das große Völkerringen in dem wir uns befinden nähert sich immer mehr seinem Höhepunkt und die letzten Vorbereitungen für die Entscheidungsschlachten werden getroffen. In diesen Tagen höchster Straffensaltung, wo sich das Schicksal ganzer Erdteile vielleicht für Jahrhunderte hinaus entscheidet, erfüllt das deutsche Volk, geführt von einem Führer, wie ihn die Vorsehung einem Volke nur einmal schenkt, eine göttliche Mission, für die der große Vater des Weltalls dieses Volk berufen hat.

Bergebliche Sowjetangriffe zwischen Dniestr und Sereth

Wiederholte Abwehrkämpfe im Weichsel-Brückenkopf. Sowjetische Höhenstellungen im Sturm genommen

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Im Süden der Ostfront führte der Feind nach starker Artillerievorbereitung zwischen dem Dniestr und dem Sereth zahlreiche vergebliche Angriffe. Im Weichsel-Brückenkopf westlich Baranowo standen unsere Divisionen den ganzen Tag über in schweren Abwehrkämpfen, wobei sie sich durch schwingvolle Gegenangriffe Entlastung schufen. Im Brückenkopf südlich Baranowo wurden feindliche von Panzern und Schlachtfliegern unterstützte Angriffe in harten Kämpfen abgewehrt. Nordöstlich Warschau konnten die Volkswaffen auch gestern trotz des Einsatzes neuer herangeführter Kräfte

nur geringfügigen Boden gewinnen. Die erbitterten Kämpfe dauern an. Weiter- östlich Wilkowschen sowie südlich Schalen wurden erneute Durchbruchversuche der Sowjets vereitelt, einige Einbrüche ab- geriegelt. An der lettischen Front toben westlich Rohnohi erbitterte Kämpfe mit eingebrochenen sowjetischen Kampfgruppen. Im Estland hielt der starke sowjetische Druck westlich des Pleskauer-Sees an, ohne daß es dem Feind gelang größeren Geländegewinn zu erzielen. Im hohen Norden nahm eine Kampf- gruppe unserer Gebirgs-Jäger eine stark ausgebaute Höhenstellung der Sowjets im Sturm.

Es wurde deutscherseits stets betont, daß das Reich diesen Krieg nicht wollte. Er wurde aber entfesselt durch den grenzenlosen Haß der Gegner, die den neuen Idealismus unseres Zeitalters, wie er ist im deutschen Nationalsozialismus offenbart, immer tiefer in Un- ständen dulden wollten. Es war der Reich des mühevolleren Allen, der von einem unverständlichen Vernich- tungswillen geleitet, gegen den neuen Geist ins Feld zog.

Eichenlaub an Marshall Mannerheim

Berlin. (DNB) Der Führer verlieh an Marshall Mannerheim das Eichenlaub zum Ritterkreuz des E.R. und an den Generalstabshelfer der finnischen Armee das Ritterkreuz zum E.R. Die Aus- zeichnungen wurden von Feldmarschall Keitel im Auftrage des Führers in Hel- sinki den Genannten überreicht.

Wiederholter Terror- angriff auf Ploesti

Berlin. Das OAW gibt bekannt: Ein schwächerer nordamerikanischer Bomber- verband griff das Gebiet von Ploesti an. 1 feindliche Flugzeuge wurden abgeschos- sen.

Alle dienstfähigen Franzosen müssen an die Front

Paris. (DNB) Das englische Kriegs- eilungsgesetz wurde von den britischen und amerikanischen Behörden auch auf die besetzten französischen Gebiete aus- gerechnet. Diefem nach werden alle wehrfähigen Franzosen dieser Gebiete verpflichtet und zum Frontdienst heran- gezogen.

Aufhebung der Regierungs- polizei in Polen

Berlin. (DNB) Laut Berichten aus Dublin hat das bolschewistische Polen- komitee die bisherige Regierungspolizei in dem von den Sowjets besetzten Polengebiet aufgelöst. Diese Polizei wurde durch Volkswaffen ersetzt.

Erneute feindliche Durchbruchversuche im adriatischen Abschnitt

Berlin. Das OAW gibt bekannt: In Italien nahm der Feind seine Durch- bruchsangriffe im adriatischen Küsten- abschnitt wieder auf. Schwere Kämpfe

hielten den ganzen Tag über an in deren Verlauf der Gegner jedoch unter hohen Verlusten nur geringen Gelände- gewinn erzielen konnte.

Alliierte Terrorflieger in Ungarn

Budapest. (DNB) Das ungarische Le- gationsbüro meldet, daß auch am Mon- tag Vormittag einige Hundert anglo- amerikanische Bomber in mehreren Wellen vom Süden kommend die ungarische Grenze überflogen und jenseits der Theiß Städte und Dörfer bombardier- ten. Bis zur Stunde wurde bloß die Bombardierung, jedoch der angerichtete Schaden unter der Zivilbevölkerung so- wie von Gebäuden noch nicht gemeldet.

Mehrere feindliche Flugzeuge wurden von der deutsch-ungarischen Abwehr ab- geschossen.

Ohne zu wissen, kämpft auch du in einer Front und deine Waffe ist — schweigen.

Volkswaffenmehrheit in griechischer Ex-Regierung

Wabrid. (DNB) Wie aus Kairo be- richtet wird, wurden in die griechische Ex-Regierung in Kairo 5 Kommunisten gewählt. Damit haben die Volkswaffen die Mehrheit in dieser Regierung erreicht die nunmehr nach Moskauer Weisungen in der Zukunft handeln wird.

Dem deutschen Volk wurde seitens seiner Gegner immer wieder vorgewor- fen, daß es gottlos sei, nur weil es das widerwärtige pharisäische Spiel nicht mitmachte. Das gottgläubigste Volk dieser Erde wurde beschmutzt und ver- leumdet von schneidigen Krämer- seelen und satanischen Untermenschen die an zusammengeraubten materiellen Gütern reicher sind, als das Volk der Dichter und der Denker, dessen Geistes- höhe sie aber niemals erreichen werden.

Ein großer Philosoph sagte einmal, daß es Menschen gibt die niemals beten, denn ihr ganzes Leben, ihr tun, handeln und denken, ist nichts anderes als ein ständiges Gebet. Wir Deutsche gehören sicher zu dieser Art von Menschen, denn wir glauben dem Herrgott dadurch an besten dienen zu können, daß wir für sein Werk arbeiten und kämpfen. In diesem Kampf der nun seinem Höhepunkt zueht, stehen wir unseren an Zahl und Material uns vielleicht übertreffenden Feinden mit der Ueber-

Das Deutsche Landestheater in Brad mit dem Lustspiel „Der Etappenhase“

Ort: Stadttheater
Zeit: Mittwoch, den 30. August, um 19 Uhr
Kartenvorverkauf bei der Damenmodehandlung J. Schus, Brad und vor der Vorstellung bei der Theaterkassa

legenheit des deutschen Geistes gegenüber. Der deutsche Erdenergeist wird uns die Waffen geben mit denen wir unsere Feinde besiegen werden.

Auf der einen Seite steht die höhere Gerechtigkeit, das Echte und das Edle, auf der anderen Seite aber stehen die vereinigten teuflischen Mächte der Vernichtung.

Ich habe gerade durch den 20. Juli eine Siegeszuversicht bekommen, wie vor dem noch nie in meinem Leben.

Wolf Pitler am 4. 8. 1944

Roosevelt beschlagnahmte 99 Rüstungsbetriebe

Stockholm. (DNB) Laut Bericht aus Washington hat Roosevelt in San Francisco 99 Rüstungsbetriebe beschlagnahmt.

140.000 iranische Arbeiter in Sowjetunion verschleppt

Teheran. (DNB) Laut Bericht aus der iranischen Hauptstadt wurden von den Sowjets bisher 140.000 iranische Arbeiter in die Sowjetunion verschleppt.

Woher kommt die „V-1“?

Stockholm. (DNB) Die Bekämpfung der fliegenden Bomben wird für die Alliierten immer schwieriger. Jetzt kommen die Roboter aus der Gegend von Calais.

Schwarzhemden bereiten Briten schwere Verluste

Stockholm. (X) Wie von englischer Seite aus London berichtet wird bekämpfen faschistische Elemente, die auch über Antillen verfügen nördlich von Sizilien die anglo-amerikanischen Verbände.

Schlechte Lage der ameril. Bergarbeiter

Amsterdam. (DNB) In einem Bericht über die Lage der amerikanischen Bergarbeiter gab der Gewerkschaftsführer des Verbandes bekannt, daß diese eine außerordentlich schlechte sei.

Infolge der geringen Löhne und den erhöhten Lebensmittelpreisen, leiden die Arbeiter ausgesprochenen Hunger. Dabei ist die Arbeitszeit auf 52 Stunden festgesetzt, während ihnen nur 35 bezahlt werden.

Steine als Hochzeitsgeschenk

Bei einigen Arten von Epinnen sind Pilger aus der Wäldchen seltenen Länge auf, die darauf abzielen, die Weibchen zu beeindrucken und dem Weibchen des Männchens gefällig zu machen.

Bombardierte Städte vor der Nation zitiert

Buarest. (X) In einem Tagesbefehl des Staatsführer Marschall Antonescu weist dieser darauf hin, daß in den letzten Monaten durch feindliche Luftangriffe verschiedene Städte des Landes und deren Bevölkerung zu leiden hatten.

ihren Opfermut besonders ausgezeichnet. Für die standhafte und schöne Haltung werden vor der Nation besonders die Bewohner der Städte Bloești, Turn-Severin, Kronstadt-Brasov, Jassy, Craiova, Campina, Pitesti und Strugiu zitiert.

Die große Abnückungsschlacht in Westfrankreich

Berlin. (DNB) Wie der militärische Sprecher der Wilhelmstraße bekanntgibt, hat die bisherige Front in Westfrankreich eine wesentliche Veränderung erfahren.

Klachten der Geschichte statt, deren Zentren sich bei Chartres und Orleans befinden und die sich zu einer Zermürbungsschlacht ausbilden.

Britisches Unvermögen bei Bekämpfung von V-1

Stockholm. (DNB) In einem Kommentar zur Bekämpfung der V-1 erklärt das englische Blatt „New Chronicle“, daß es nunmehr notwendig erscheint, daß seitens der britischen Regierung in dieser Hinsicht der Bevölkerung beruhigende Erklärungen gegeben werden.

britischen Schlenker bei der Bekämpfung der V-1 handle und daß die zuständigen Stellen die ganze Angelegenheit auf die leichte Schulter nehmen.

Bekanntmachung über An- und Abmeldung der Reichsdeutschen in Rumänien

Nach dem Gesetz über die Meldepflicht der deutschen Reichsangehörigen im Ausland vom 8. Februar 1938, ist jeder deutsche Staatsangehörige im Ausland verpflichtet, jede Veränderung des Personstandes und der Anschrift der Gesandtschaft bzw. dem zuständigen Deutschen Konsulat zu melden.

der Deutschen Gesandtschaft, Pollzei-Attache, Buarest, Str. Orlando 10, oder beim zuständigen Konsulat zu melden. 2. Meldung jeder Personal- und Wohnungsänderung. 3. Meldung der Abreise.

Soldaten grüßen die Heimat

Aus einem Kriegerlagareit grüßen die verwundeten Rumanen Franz Wey (er erhielt einen letzten Kopfschuß) und Josef Pohn (erhielt Schüsse in beide Hüfte), sowie Wendel Schulz aus Großenroth (er erhielt ebenfalls einen letzten Kopfschuß).

Müller, Alf. Rudolf Reuberg; Peter Müller Neberland; Martin Walter Dülke; Willi Scheel Ketz; Willi Memel Alenachellen; Willi Konstan Sanders; Adam Leonhardt Alenachellen; Franz Anton Mitschdorf; Peter Müller Kleinprohbors; Johann Alts Schnauz; Rudolf Hermann Johannsdorf.

10.000 Personen im Verkehr in Südenland verlegt

Stockholm. (DNB) Wie aus London berichtet wird, wird der Verkehr auf den Landstrassen in Südenland durch die V-1 ernstlich behindert.

eine Rolle spielt. Bisher wurden über 10.000 Personen verlegt. Durch das öftere Aufsteigen des Nebels in Südenland ist in der Folge mit einer gesteigerten Verkehrsschwierigkeit zu rechnen.

Neue Arbeitsbücher auch für Hausangestellte verpflichtend

Arad. Das hiesige Arbeitsamt gibt bekannt, daß im Sinne des Gesetzes Nr. 420-1944 das vorgeschriebene Arbeitsbuch auch für alle Hausangestellte sowie Dienstmädchen, Ammen, Koch und Köchinnen, Putzfrauen etc. verpflichtend ist.

Arbeitsbücher eingetauscht. Der Austausch erfolgt gegen Erlag von 10 Prozent eines Monatsgehaltes wobei sich die betroffenen Personen beim obigen Amt mit folgenden Dokumenten persönlich abzugeben haben und zwar: Dienstbuch, Versicherungskarte, eine Photographie, Personalquittung, Geburtschein, Nationalitätszeugnis, Männer auch Militär-Ausweis.

Aus der Volksgruppe

Schulnachrichten

Der Araber deutschen Mittelschulen

In der „Adam Müller-Gutenberg“-Schule und Mittelschule für Mädchen in Arab finden die Einschreibungen am 25.-31. August statt. Bei der Einschreibung sind folgende Schriften vorzubringen: 1. Geburtschein. 2. Staatsbürgerzeugnis. 3. Volkzugehörigkeitszeugnis.

Die Einschreibungen erfolgen im Deutschen Haus, Arab. Die Anmeldung für das Schüler- und Mädchenheim erfolgen ab Montag, den 21. August in der Schülerheim-Kanzlei, Nouarab, Ortsbürostelle.

Arbeitsgemeinschaft für Erziehungslehre

Die für die Zeit vom 28.-31. August nach Hermannstadt einberufene Arbeitsgemeinschaft für Erziehungslehre und Lehrerfortbildung wird auf unbestimmte Zeit verschoben.

Das Schulamt

Allerlei von zwei bis drei

Laut Berichten aus Mailand wurde die republikanisch-faschistische Nationalgarde, die unter dem Befehl Mussolinis steht, in das Meer eingeleitet. (DNB)

Laut Berichten aus Washington betragen die Verluste der Amerikaner an der Invasionsfront bisher 299.474 Mann. (X)

Die Tochter des Araber evangelischen Bischofs Georg Uragay-Fraulein Magda Angah, hat sich mit Professor Dr. Karl Kos verlobt.

In Lemeschburg fanden 5 Schulkinder im Jagdwaldchen mehrere nichtexplodierte Brandbomben und versuchten eine zu öffnen. Die Bombe explodierte und alle 5 Kinder wurden schwer verletzt in das Spital überführt.

Josef Nuch, Kapitän der Almolinda Mel-Riesfel wurde wegen Erregung der Missetat am 21. Oktober l. J. in den Ruhestand versetzt.

Für Führer, Volk und Heimat ist der H-Sturm. Alf. Jakob aus Trauno im Alter von 20 Jahren, sowie Karl Hoffmaler aus Hesch in Alter von 22 Jahren gefallen.

In Remeschburg wurde der Partisaner Bauer Dimitrie Bobiel von einer Straßenbahn erfasst und zu Boden gestoßen. Er mußte mit schweren Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht werden.

Im Mediasch ist die gen. Schlerin Maria Urbach geb. Karas im Alter von 83 Jahren gestorben.

In treuer Pflichterfüllung fiel im Alter von 19 Jahren H-Partisanerhelfer Hans Mich und Josef Wahl im Alter von 21 Jahren aus Deutsch-Rumänien.

Staatliche Kloster Bombardiert

Das Kloster von Hunac bei Ljubuschi (Herzogovina) ist in den letzten Tagen zweimal von anglo-amerikanischen Fliegern mit Bomben angegriffen worden. Es sind Opfer und Schäden zu verzeichnen.

In 3-4 Zeilen

Nachrichten aus Rom besagen, daß der Kriegsführer und Menschenjaglicher Winston Churchill, während seines Aufenthaltes in Italien, wahrscheinlich dem Papst einen Besuch abstatten wird.

Abgesprungene Fallschirmjäger sind sofort zu fassen und der nächsten behördlichen Stellen zu melden. Den feindlichen Fallschirmjägern Unterkunft zu gewähren, ist strengstens verboten.

Laut Feststellung der Deutschen, werden von den Amerikaner in der Bretagne u. a. auch Phosphorgranaten verwendet. (DNB)

Laut Radio Tokio wurden die in Paris wohnhaften Japaner aufgefordert die Stadt zu verlassen. (R)

Seit dem 14. August sind in Tokio auch weibliche Straßenbahnführer tätig, nachdem bereits auf den Straßenbahnen Schaffnerinnen an die Stelle der früher dort tätigen Männer getreten sind.

Ein Dattier Fleischhauer wurde zu einem Jahr Gefängnis verurteilt, weil er seine Fleischbank ohne behördliche Erlaubnis geschlossen hat.

Die größte Familie, die je unter einem gemeinsamen Dach gelebt hat, ist in Suwolzumi in Japan. Sie besteht samt Kindern und Kleinkindern, aus 124 Mitgliedern.

In Lennauheim ist der 72-jährige Karl Witte und der 84-jährige Peter Barblere gestorben.

Der 28 Jahre alte, aus Jassy nach Temeschburg geflüchtete Arzt Dr. Lupu ist in der Bega ertrunken.

Der 20 Jahre alte, nach Bodrog zurückgekehrte Teodor Busuioa ist in der Nähe von Semlak beim Baden in der Marosch ertrunken.

Aus Deutschsantnikolans ist der 44-jährige Grenadier Hans Meß im Alter von 19 Jahren und Josef Spahl im Alter von 21 Jahren im Kampf für Führer, Volk und Vaterland gefallen.

Der in Italien bestehende weibliche Hilfsdienst der republikanischen Nationalgarde setzt bereits 205.000 Mitglieder ein.

Im Ausland hat der Kaufmann Polatos einfach gemahlene Magererbsen als Salzpulver verkauft und wurde als Schwindler bestraft.

In allen Unternehmen Bulgariens wurde die Arbeitszeit von 8 auf 10 Stunden täglich erhöht. (R)

Im Ausland wurden Maßnahmen gegen die frei herumlaufenden, herrnlosen Hunde getroffen und deren Vernichtung angeordnet.

Ich wech ein Schmerz zerreißt das Herz und brüht uns fast darn, der weinend suchen wir jetzt dich, finden dich nicht wieder!

Unser liebste geliebte, einziger Sohn
H-Grenadier Josef Metterling

fiel am 23. Juli 1944 im blühenden Alter von 21 Jahren nach einer schweren Verwundung im Vortritt den Heldentod. Er gab sein hoffnungsvolles junges Leben und wir unser Liebste.

Mit Gott wollen wir das Unfassbare tragen.

Neuarab, den 19. August 1944

In tiefer Trauer:
Mutter, Vater und alle Verwandte

Deutschland vereint die Geheimnisse zum Endsieg in seiner Hand

Tokio. (DNB) In einer Erklärung die der indische Freiheitsführer, Subhas Chandra Bose über die Kriegslage abgab, bemerkte dieser, daß Deutschland in der Lage sein wird das gegenwärtige kritische Stadium zu überwinden und die Gegner zu besiegen. England verdankt seine Erfolge ausschließlich den USA und Churchill hat bereits seit längerer Zeit die politische und militärische Führung an Roosevelt überlassen u. damit den gegenwärtigen Krieg bereits verloren. Die deutsche Heeresleitung hat dagegen den Beweis erbracht, daß sich die Geheimnisse zum Endsieg in ihren Händen vereint und wird in der aller-

nächsten Zeit entscheidende Schlage sowohl im Osten als auch im Westen ausfolgen, die zur Beendigung des Krieges führen werden. Des weitern führte Bose aus, daß sich die Angelfachsen im Irrtum befinden, wenn sie annehmen, daß sie nach Niederwerfung Europas den Kampf im Pazifik aufnehmen werden. Deutschland ist unbesiegbar und im Pazifik haben die Anglo-Amerikaner bisher keine Erfolge zu erreichen vermocht und was Indien anbelangt, wird das indische Volk den Kampf um seine Befreiung an der Seite der Achsenmächte bis zur Erringung des Endsieges fortsetzen.

Fliegende Bomben werden bis Amerika gelenkt

Mexiko-Stdt. (RN) Der Befehlshaber der mexikanischen Luftflotte, der jetzt von den europäischen Kriegsschiffen zurückkehrt, gab eine Erklärung ab. In dieser hieß es u. a., daß die Deutschen einen Angriff auf die amerikanische Ost-

küste vorbereitet hätten. In Frankreich seien Startbahnen für 18 Tonnern schwere fliegende Bomben angedacht worden. Diese Bomben sollen durch die Stratosphäre bis nach Amerika gelenkt werden.

Partisanen von ihrem Nachschub abgeschnitten

Berlin. (DNB) In Nord-Montenegro wurden bei den Operationen gegen die Partisanen die im oberen Vintal gehenden Banden gesprengt und in die Flucht geschlagen. Die Reste suchen nunmehr nach Westen im Bosniengebiet des Donator zu entkommen, deutsche Gebirgsjäger folgen ihnen auf dem Fuße

und erbeuteten eine ganze Menge Kriegsmaterial, darunter auch eine Druckeret und eine Schmelze. In Nordwest-Dalmatien erlitten die Banden ebenfalls schwere Verluste und wurden von ihrem gesamten Nachschub abgeschnitten so daß dieselben bald dem Hunger ausgesetzt sein werden.

Gewelener finnischer Außenminister muß 2.6 Millionen zahlen

Helsinki. Der frühere finnische Außenminister Ersko wurde vom Amtsgericht in Helsinki wegen Papierschiebung zu 200.000 Finnmark und zum Ertragen der Gerichtskosten, im Nichterwerbungsfall zu 180 Tagen Gefängnis verurteilt. Der

Ersko gehörende Zeitungskonzern, der 803 Ballen Papier nicht ordnungsgemäß angemeldet hatte, muß für den „ungesetzlichen Nutzen früherer Jahre“ an den Staat eine Entschädigung von 2.449.140 Finnmark entrichten.

Neuterel auf britischen Kriegsschiffen

Lissabon. (DNB) Laut Berichten aus der portugiesischen Hauptstadt kam es auf 3 britischen Kriegsschiffen zu Neuterelen zwischen Offizieren und Mannschaften. Von den eingekerkerten Kriegsgerichten

wurden 20 Mann zum Tode, 8 zu lebenslänglichem Gefängnis ein weiterer Teil zu Haftstrafen von 20 bis 30 Jahren verurteilt.

Die neuen Mehl- und Brotpreise

Mit Wirkung vom 16. August sind für Weizenmehl und die Erzeugnisse daraus folgende Höchstpreise festgesetzt worden, die gleichzeitig für das ganze Land als Höchstpreise gelten. Weizenvollmehl Ausmahlungsverhältnis 70 v. S. 80 Sel je kg einschließlich Verpackung; Weizenweißmehl Ausmahlungsverhältnis 8 v. S. 150 Sel je kg; Grieß 150 Sel je kg einschließlich Verpackung; Kleie, 20 v. S. ausgemahlen, 19 Sel. Für Erzeugnisse aus Weizenmehl gelten ab 16. August

folgende Höchstpreise: ein Brot im Gewicht von 800 gr. Ausmahlungsverhältnis 70 v. S., 29 Sel beim Bäcker und 29,50 Sel beim Verbraucher zugestellt, in Lebensmittelhandlungen usw.; ein Weizenbrot im Gewicht von 500 gr aus Weizenmehl beim Bäcker 58 zugestellt, in Lebensmittelhandlungen usw. 59 Sel; Rypfel Semmel im Gewicht von 50 gr aus Weizenmehl 8 Sel; feines Weizenbrot im Gewicht von 200 gr aus Weizenmehl 29 Sel.

Einschränkung des Zeitungswesens im Reich

Einsetzung und Zusammenlegung einer Reihe von Blättern
Berlin. Reichsleiter für Presse Amann gab Maßnahmen über die neue Konzentration der deutschen Presse im Reich bekannt. Danach werden im Reich nur zwei illustrierte Blätter erscheinen, der „Illustrierte Beobachter“ und die „Berliner Illustrierte“. Auch die Zahl der Tagesblätter wird wesentlich eingeschränkt. Eine Anzahl Zeitungen wird völlig eingestellt, andere aber zusammengelegt. Der Umfang der Blätter, die nur mehr zweimal wöchentlich erscheinen, wird wesentlich herabgesetzt. Unter den eingestellten Zeitungen befindet sich auch die „Grüne Post“.

England bestellt Wiederaufbauholz in Brasilien

Stockholm. (DNB) Wie aus Rio de Janeiro berichtet wird, hat England in Brasilien große Holzmenzen in Bestellung gebracht. Das Holz soll zur Wiederaufbauarbeiten nach dem Kriege verwendet werden.

Industrie- und Handelsunternehmen

Zuderkons beheben
Krad. Die Industrie- und Handelsunternehmen werden aufgefordert die Zuderkons für die Monate August und September beim Versorgungsamt der Präfektur zu übernehmen. Gleichzeitig sind auch die Zuderkons für die Monate Mai, Juni und Juli zu übernehmen, da diese mit 25. August ihre Gültigkeit verlieren.

Baltische-Deutsche verlassen Belgien

Die „Donauzeitung“ veröffentlicht einen Bericht der „Esti Ujsag“ aus Belgien, laut welchem die restlichen Ungarn in Belgien und die noch dort befindlichen Baltische-Deutschen reisefertig sind, da ihnen die ungarische Regierung die Heimkehr nach Ungarn ermöglicht hat. Dies ist die vierte Rückstellungsaktion im Laufe von drei Jahren.

Frl. Anni Dittinger
Gebamur
H-Rtff. Anton Dittinger
s. J. H-Baz. Wien geben hiermit ihre Verlobung bekannt.
Wien, im August 1944

Rohhäute für Gerber

Wie wir unterrichtet werden, macht das Oberamt (DNB) den Gerbern, die in den Jahren 1943/44 den Gerbern, die bisher noch keine Zuteilung erhalten haben, an das Lederamt (DNB, Mühlbach) wenden und die Ausfolgung der Rohhäute reklamieren. Die Gesuche können auch der Kreisdienststelle Mühlbach der Deutschen Volksguppe in Rumänien zur Weiterleitung übergeben werden.

Vater verübt Selbstmord

weil sein Sohn den Fuß verloren hat
Wir berichteten in unserer gestrigen Folge, daß in Lennauheim der 50-jährige Michael Seht aus tieflichem Schmerz sich im Splittergraben seines Gartens erhängte. Wie die Untersuchung ergab, hat der Mann den Selbstmord aus Schmerz darüber begangen, weil seinem Sohne der linke Fuß amputiert werden mußte.

Wolfschunde vorführen

Hermannstadt. Alle Besitzer von Wolfschunden sind verpflichtet diese am Donnerstag, den 24. August im Hof des Territorialbezirks (Kempelkaserne) vorzuführen. Nichterscheinen wird bestraft.

Jede geschälte Kartoffel gezählt

Statistiker haben manchmal seltsame Einfälle; so kam kürzlich einer von ihnen darauf, die Tätigkeit der Hausfrau einer sechsköpfigen Familie während einer zwanzigjährigen Ehe statistisch zu erfassen. Das Ergebnis lautet: Die Frau schälte 87.600 Kartoffeln, stopfte 10.400 Strümpfe und schneidete 175.500 Brotschnitte.

Das konnte den Männern gefallen

Im 18. Jahrhundert wurde den Damen, die als Neuerung jener Zeit an den Gesellschaften teilnahmen, empfohlen bei Tisch nicht viel zu essen und sich lieber vorher satt zu essen. Besonders von der Braut erwartete man, daß sie so gut wie nichts aß.
Damit aber die Damen an der Tafel auch etwas zu tun hatten, sollten sie für ihre Tischherren die besten Stücke aussuchen und ihnen vorlegen.

Requiriertes Schlachtwild wird bar bezahlt.

Die Komitatspräfektur macht im Sinne einer bezughabenden ministeriellen Verfügung bekannt, daß für die Armeerequiriertes Schlachtwild, wenn es von Kleinbestizern und Bauern requiriert wurde, sofort mit Bargeld ausbezahlt wird.

Haben Sie schon untenstehende Bücher gelesen?

Bestellen Sie sich diese beim Volksblattverleger über gegen Voreinsendung des Betrages in Briefmarken (auswählig 20 Set für Porto) vom

„Phönix“-Buchverlag, Arad, Pleuvel-Platz Nr. 2.

- „Das Kochbuch“ 200.-
„Die Wärdereien“ 100.-
„Das große Traumbuch“ 80.-
„Der Rebschnitt“ 40.-
„Deutsches Volksliedebuch“ 50.-
„Der Bär von Wilsach“ 50.-
„Die kleine Heilige“ 50.-
„Der Goldmensch“, 2 Bände 120.-
„Der schwarze Freitag“ 50.-
„Schwester Maria“ 50.-
„Erinnerungen und Erlebnisse eines Banater Weltreisenden“ 50.-
„Die Frau in Rot“ (Das Geheimnis um den Massenmörder Dilling) 25.-
„Wilhelmine Ende“ (Eine ungestörte Königin von Preußen) 25.-
„Die Tragödie Kaiser Maximilians von Mexiko“ 20.-
„Draza Blaschko Weg zum serbischen Thron“ 25.-
„Die Geschichte der russ. Revolution“ 25.-
„Das tragische Ereignis, durch das der Weltkrieg entbrannte“ (Wie der Mord in Sarajewo geschah) 25.-

Bis 1. Oktober 1944 keine Bezugscheine für Lederschuhwerk

Durch eine im Amtsblatt Nr. 192 von 18. August 1944 veröffentlichte Verfügung des Wirtschaftsministeriums wurde mit sofortiger Wirkung bis zum 1. Oktober 1944 die Ausfolgung von Quotscheinen für den Kauf und die Reparatur von Schuhwerk mit Rind-, Büffel- und Pferdeshothen eingestellt.

Juden geben sich als Rumänen aus

Die nach Ungarn zurückgekehrten Juden Josef Goldberg und Michael Appel kamen schwarz über die Grenze nach Rumänien. Es gelang ihnen, von den Grenzwachern unbemerkt die Grenze zu passieren und bis nach Temeschburg zu gelangen.

Die beiden Juden gaben sich als Rumänen aus und wurden von der Polizei in Temeschburg verhaftet. Sie wurden in der Folgezeit als Rumänen in der Gegend von Sibiu untergebracht.

Arader Taschendiebe in Temeschburg verhaftet

Die Temeschburger Polizei nahm vor einiger Zeit die drei nach Arad zurückgekehrten Taschendiebe Remus Nemes, Ion Jonosan und Ila Pop fest. Das gefährliche Kleinkriminalverbrechen der Taschendiebstähle in den Straßenbahnen von Temeschburg wurde durch sie begangen.

Eine silberne Zigarettenbox mit den Anfangsbuchstaben „B. M.“, ein Feuerzeug mit dem Buchstaben „R. B.“, eine Zigarettenbox mit „B. J.“, eine Füllfeder Marke „National“ und ein automatisches Bleistift Marke „Montblanc“ wurden bei ihnen vorgefunden.

Von Heiraten sagen die Jahrtausende...

Führe die Gattin dir beim, wenn du wirst du geworden an Alter, nicht den dreißiger Jahren ansehnst noch um vieles, noch weit auch darüber hinaus. (Hesiod, 8. Jahrh. v. d. Zitt.)

Freit man Nachbars Kind, dann weiß man, was man ist! (Spruch)

Wißt du ein junges Mädchen hast, so stehe zuvor die Mutter an, ist dieselbe von guten Sitten, so magst du wohl um die Tochter bitten. (Aler Spruch)

Die reine Vernunft tut es beim Heiraten noch weniger als das unvernünftige Herz! (D. Goltz)

Freie ist einbissiger, Bettler einbissiger. Alle vorwiegend man ungestraft das Ideale mit dem Verleihen! (Goethe)

ARO-Kino, Arad

Heute Paula Vessely / Atilla Hörbiger sensationelles Lustspiel „Die kluge Marianne“ Vorstellungen um 8, 5, und 7 Uhr Es kommt: Schrammelu

Verlangen Sie Offert! Drucksorten aller Art Phönix (Arader Zeitung) Arad, Pleuvel Platz 2 / Fernruf 18-39 für Handel u. Industrie liefert schnell u. preiswert die modernst eingerichtete einzige Druckerei der Stadt u. Kom. Arad

Kleine Anzeigen

Das Wort kostet 20 Set, festgebunden 20 Set kleinste Anzeige (10 Wörter) 100 Set. Für Stellenangebote 10 Set pro Wort (mindestens 50 Set). Bei 3-maliger Einschaltung innerhalb einer Woche 10 Prozent Nachlaß. Anwerkwortschlag 50 Set. Kleine Anzeigen sind voraus zu bezahlen und werden telefonisch nicht angenommen. Anfragen ohne Rückporto bleiben unbeantwortet.

Donnerstag früh von 6 bis 7 Uhr ist auf dem Wege von der Arader Festungsbrücke bis zur Kolb-Puschla eine Damenhandtasche mit 3000 Set, Personallegitimation und Freikarte auf den Namen Frau Havel Hobi geb. Flora Plona laien, sowie ein Augenglas in Verlor geraten. Der ehrliche Finder wird gebeten, das Geld als Belohnung zu behalten und die Schriften in der Verwaltung des Blattes abzugeben.

Ein Zimmer mit Küche einem verlässlichen Ehepaar gegen Arbeitsleistung sofort zu vergeben. Arad, Bulb. Carol 29. Partere rechts.

Die Arader städtischen Betriebe benötigen 2 Kutscher bei guter Bezahlung. Bewerber melden sich bei der Direktion in der Str. Mucius-Scabpla No. 9 in den Amtsstunden von 8-9 vormittag.

Fahrrad in tadellosem Zustande mit guten Gummireifen, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Herrnanzug und Damenschuhe in gutem Zustande zu verkaufen. Adresse in der Verwaltung des Blattes

Parasol-Schafstühle zu verkaufen. Auskunft Arad, Str. Brasiliens 2, Hausmeister.

TRAKTORE neu, Marke Lanz-Wulldogg 60 PS zu verkaufen! Näheres bei Nicolae Paulescu, Advokat, Arad, Str. Popa George No. 6

Wohnung für Ausgebombte oder Luftgefährdete! Ein transportfähiges, zerlegbares innerhalb 1-2 Tagen auf jedwelchem Ort aufstellbares Schweizerhaus, mit zwei Zimmern, Veranda etc., doppelwändig, winterfest, praktisch für Weingartenbesitzer oder Familien, die aus luftgefährdetem Gebiet in das Gebirge oder Provinz überziehen wollen, jedoch keine passende Wohnung finden. Näheres bei der Firma „Constructia“ (Tritthalter), Arad, Joffi Vulcan-Gasse Nr. 3.

Hölle am Panama-Kanal

Roman von Alexander von Chayer. 85. Fortsetzung

Es war schon finstere Nacht geworden als die Männer von Culebra noch immer gegen Miraflores marschierten. Die Flammen des Hauses, die einige von ihnen entzündet hatten, begannen in ihren Herzen zu brennen. Es war ein Meer von hochwachsenden Menschen mit zerissenen Lumpen am Körper und tief in den Höhlen liegenden Augen. Aber sie hatten Revolver, Messer und Werkzeuge und in ihrem Herzen lag die Verzweiflung. Auf halbem Wege zwischen Culebra und Miraflores, unter den Abhängen des Baratos kam es zum ersten Zusammenstoß mit amerikanischen Soldaten. Sie waren erst wenige Stunden vorher in Panama angekommen, waren gut genährt, gut ausgerüstet und gut ausgerüstet. Sie glaubten, daß es bloß

gentige, in einer langen Reihe vorzurücken und auf den Gegner zu schießen. Aber die zerlumpte Arbeiter fielen von allen Seiten über sie her. Sie ließen in die blühenden Bajonette hinein, sie drängten sich voller Wut und Not in den Tod. „Wir wollen nicht Sklaven der Amerikaner werden!“ war ihre Losung. „Nieder mit den Yankee!“ Dann sangen sie das Kanallied: „Auf Ihr Sklaven des Kanals, Auf Ihr weißen, schwarzen Brüder! Alles auf nach Panama Unsere Toten kommen wieder!“ Mit Revolvern, Messern und Werkzeugen kämpften sie sich den Durchbruch gerade dort, wo amerikanische Reiter standen. Die Soldaten, die mit Säbeln in die Menge hieben, wurden von den Pferden gerissen, wurden erschlagen oder zerstampft. Während dutzende von Arbeitern sich an die Pferde hängten, um nicht zertraten zu werden, gelang es dem einen und anderen, die Tiere mit Revolvergeschüssen zu Boden zu strecken. Unten im Kanal hatten die großen Baggermaschinen die Arbeit eingestellt,

obwohl das Feuer nicht so weit vorgebrungen war. Die Maschinen blieben ihren Dampf in die Nacht. Totenstille lag über dem Kanal. Von überall kamen neue Scharen der Kanalarbeiter anmarschiert, von Gorgona und Las Cascados, den Barraken bei Pedro Miguel und Miraflores. Die Männer von Culebra waren nicht allein. „Nieder mit den Amerikanern. Wir wollen nicht Ihre Sklaven sein!“ riefen sie. Schaufeln und Hacken, Pumpenschwengel und stählerne Röhre, Revolver und Messer waren ihre Waffen. „Wo ist Ingenieur Holz?“ riefen die Truppe, wenn sie sich begegneten, wann neue Verstärkungen kamen. „Wir wollen Ingenieur Holz!“ Der Schein hunderter Fackeln beleuchtete die erregte Masse. Eine furchtbare Gewalt war aufgebrochen, angetrieben von der Not ihrer Herzen, von der Furcht vor einem noch schlimmeren Los unter dem Sternbanner. „Nieder mit den Geldschindlern! Es lebe das freie Panama! Nieder mit den Yankee! Panama! Panama! Viva Panama!“ Und wieder das Kanallied. Und im-

mer wieder: „Wir wollen Ingenieur Holz!“ Alles marschierte dem Abhang entgegen den amerikanischen Soldaten besetzt hielten. Ein Scheinwerfer flammte auf. Jetzt trachten Salven. Die ersten Toten stürzten hin, stürzten auf stählerne Gleise, über Draht stürzten in den Schmutz der Schutz halben. Rauch lag mit heißem Gestank über dem Kanal. Einige wenige, die halbblind, hustend und spuckend den Abhang erreicht hatten standen still und rangen nach Luft. Ihr Augen trüben, der Schweiß perlte an ihren Stirnen. Hinter den Soldaten hielt Bulbos auf seinem Pferd, neben ihm ein einzig berittener amerikanische Offizier. Bulbos, den der Alarm aus seinem einsamen Stiebesraum in der Barrake von Stralens aufgestört hatte, hatte sofort tatkräftig gehandelt. Er ließ sein gewohntes häßliches Gesicht hören. (Fortsetzung folgt)